



«Das CAS öffnete mir die Augen für die vielfältigen Arten von kreativem Ausdruck, die Kinder an den Tag legen können.»



Vorname, Name: Annika Brantschen
Jahrgang: 1999
Arbeitgeber heute: Diverse
Funktion: Fachfrau Betreuung Kinder,
Kursleitung, Projektleiterin Mini-Atelier
Abschlussjahr CAS Kulturelle Bildung: 2020

Ich fühle mich in meiner Funktion diesen Bereichen zugehörig:

- Kunst
- Kultur
- Soziales
- Bildung
- Familie
- Gesundheit

10 Fragen an 10 Absolventinnen im Rahmen des 10-Jahresjubiläums CAS Kulturelle Bildung

Welches ist deine fachliche Grundausbildung?
Fachfrau Betreuung Kinder (EFZ)

Welche weiteren Aus- und Weiterbildungen hast du absolviert?

Schule für Gestaltung Basel SfG (Vorkurs Vollzeit);
Fachfrau Betreuung Kinder, Gruppenleitung;
CAS Kulturelle Bildung; SVEB-Zertifikat Kursleiterin;
Kursleitung Überbetriebliche Kurse, Oda Soziales
beider Basel; Projektleiterin «Mini-Atelier» im K'Werk
Basel

Was waren deine Motivation & Gründe, den CAS KB zu absolvieren?

Der Wunsch, mein pädagogisches Fachwissen und meine gestalterischen Fähigkeiten miteinander zu verknüpfen.

Was sind rückblickend deine drei wichtigsten Erfahrungen, die du während des CAS KB gemacht hast?

- 1 Ideen mit anderen Studierenden teilen und ihre Perspektiven verstehen. Dies war sehr inspirierend und trug zu meiner eigenen kreativen Entwicklung bei.
- 2 Die direkte Anwendung des erworbenen Wissens auf konkrete pädagogische Szenarien war äusserst lehrreich und eine entscheidende Erfahrung. Hier entstand auch das Projekt «Mini-Atelier».
- 3 Anerkennung der Vielfalt kreativer Ausdrucksformen: Das CAS öffnete mir noch mehr die Augen für die vielfältigen Arten von kreativem Ausdruck, die Kinder an den Tag legen können.

Welches sind deine drei wichtigsten Erkenntnisse, die du aus dem CAS KB mitgenommen hast?

Networking: Der Aufbau von Kontakten und der Austausch mit anderen Fachleuten erwies sich als äusserst wertvoll für die Weiterentwicklung meiner Fähigkeiten. Des Weiteren erlernte ich, wie man Kinder professionell in ihrem kreativen Schaffensprozess

begleitet. Drittens wurde mir deutlich, dass eine gemeinsame Vision und Haltung unter allen Beteiligten sich äusserst positiv auf die Kreativität der Kinder auswirken. Das kann die kreative Entfaltung der Kinder massgeblich beeinflussen.

Wie haben sich diese Erfahrungen & Erkenntnisse auf deine berufliche Praxis ausgewirkt?

Die Fähigkeit, Theorie in die Praxis umzusetzen, hat mich befähigt, kreative Angebote für Kinder zu entwickeln. Dies verbessert meine berufliche Leistungsfähigkeit erheblich, da ich in der Lage bin, gezielte kreative Unterstützung anzubieten, die auf den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder basiert.

Welche beruflichen Chancen haben sich dir durch den CAS KB eröffnet?

Weiterentwicklung des Projektes Mini-Ateliers zu: Gestaltungsworkshops für Kita-Kinder und Betreuungspersonal. Lehrtätigkeit im Bereich Kreativität mit Kindern: Wissensvermittlung und Einfluss auf zukünftige Fachleute. Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Basel: Wertvolles Netzwerk und Einblick in professionelle Veranstaltungsplanung und kulturelle Bildung.

Welche Wirkung hat(te) das Studium allenfalls auf dein Privatleben?

Das CAS-Studium hat mir wertvolle Möglichkeiten geboten, Kontakte zu knüpfen und eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten, Kollegen*innen und Expert*innen in meinem Fachgebiet aufzubauen. Diese neuen Beziehungen haben nicht nur mein soziales Netzwerk erweitert, sondern sie ermöglichen es mir auch, von vielfältigen Perspektiven und Ideen zu lernen.

Wem würdest du den CAS KB weiterempfehlen und warum?

Der CAS Kulturelle Bildung ist eine ausgezeichnete Empfehlung für all jene, die den Mut und die Neugier in sich spüren, die Welt kreativ zu verändern.

Was ich sonst noch sagen möchte:

Die Welt gehört den Kindern! :)